

Züge | Der EuroCity Monteverdi im Modell

Künstler auf Schienen

Mit dem Erscheinen des Sets mit sechs Wagen des EuroCity Monteverdi von ACME lohnt es sich, einen Blick auf diesen Zuglauf zu werfen. In den zwölf Jahren, in denen er zwischen Venezia Santa Lucia und Genf Cornavin bzw. Bern/Basel verkehrte, hatte er sich andauernd verändert und bietet so unzählige Kombinationsmöglichkeiten.

Von Werner Frey (Text/Fotos) und Hans Roth (Text/Fotos)

Im Sommerfahrplan 1987 wurden einige neue EuroCity-Verbindungen eingeführt. Darunter befand sich auch der EuroCity Monteverdi, dessen Namensgebung eine Hommage an den italienischen Komponisten Claudio Monteverdi (1567–1643) war. Er verband Venezia Santa Lucia mit Genf Cornavin und Bern bzw. Basel. Von Venedig

nach Genf legte der Zug dabei 638 Kilometer zurück, wofür er sieben Stunden und vierzig Minuten benötigte.

Eine Besonderheit des EC Monteverdi war, dass er technisch als Flügelzug galt. Er verkehrte von Venezia Santa Lucia als «Rapido» nach Brig, wo die Wagen in Richtung Bern abgehängt wurden. Die Wagengruppe

nach Bern behielt dabei den Namen Monteverdi, verkehrte allerdings als InterCity, da es sich fahrplantechnisch um eine inner-schweizerische Verbindung handelte. Der Vorteil dieser Methode war die direkte Anbindung zur Schweizer Hauptstadt.

Der EuroCity Monteverdi trug die Zugnummer 39 in Richtung Süden und nord-



Foto: Roger Gerber